

Worauf bauen wir? Bibelarbeit Weltgebetstags Vanuatu 2021

(Text zur pptx)

1. Wir stimmen uns ein

Gebärdengebet

2. Kraftquellen

Hier sehen wir Pflanzen aus den Gärten der Frauen von Vanuatu, eine Bislama-Bibel, Girlanden-Halsketten und palmengeflochtene Körbe und Fächer. Für die Frauen aus dem WGBTsland 2021 symbolisiert dies Bild ihre Gemeinschaften, es spiegelt Gottes Schöpfung, es zeigt die Verbindung mit dem Land und die Schönheit des Lebens durch den Glauben.

Das Motto WGBT 2021 stammt aus dem Mt, 7, 24-27 englisch: Build on a Strong Foundation - Auf festem Grund gebaut, im deutschsprachigen Raum zu der Frage geformt: „Worauf bauen wir?“ Die Frauen aus Vanuatu ermutigen uns, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für unser Handeln sein,

uns inspirieren, die Zukunft mutig zu gestalten.

3. Inseln im Pazifik

Vanuatu ist ein kleines, dörflich geprägtes Land mitten im Pazifischen Ozean.

Es liegt auf dem sogenannten pazifischen Feuerring, einem Vulkangürtel, der den Pazifischen Ozean von drei Seiten umgibt.

Entlang dieses Gürtels kommt es immer wieder zu starken Erdbeben und damit verbundenen Tsunamis.

4. Sanddroing

Vanuatu besitzt an seinen 83 Inseln und Archipelen lange Sandstrände. Eine alte Tradition sind die Sandzeichnungen, die **sanddroings**. Der Zeigefinger zieht in einer durchgehenden Linie ein Muster in den Sand. Diese Muster dienten der Verständigung, denn mit über einhundert Sprachen hat Vanuatu die höchste Sprachendichte (d. h. Sprachen pro Einwohner*in) der Welt. Heute sprechen die meisten Bislama, eine Kreolsprache. Die Sandzeichnungen waren auch Gedächtnishilfen für mündlich übermittelte Geschichten oder andere Informationen. Sandroings wurden 2003 von der

UNESCO als Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit anerkannt und 2008 in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

5. Fingerspitzengefühl

Sandstrände – das verbindet uns mit den Frauen von Vanuatu
Jede von uns hat ein Kästchen erhalten: entfalten, Sand einfüllen.
Nun kann ich mit meinen Fingerspitzen ein kleines Zeichen in den Sand zeichnen.

Mein Zeichen, ein Bild, Buchstaben/meine Initialen z. B. , - was für mich passt...

Runde

Die Fingerspitzen sind sensibel. Dort sitzen die meisten Tasterezeptoren.

Etwa 150 sind es auf jedem Quadrat Zentimeter.

6. Zusammenhalt

„Wir haben auf unerhörte Weise unsere Grenzen erfahren... schreibt Dr. Irene Tokarski, GF des dt. Komitees WGBT im Ideenheft 2021. Mit der weltweiten Pandemie ist die Frage drängender geworden: Was hält uns in Stürmen, Ungewissheiten, Krisen? Wie können wir weiter zusammenstehen? Dass wir es wollen, zeigt unsere ungewohnte Art des Treffens heute- digital - deutlich!

7. Hören und Tun gehören zusammen!

In der Bergpredigt, (Kapitel 5-7), ruft Jesus die Menschen dazu auf, ihre Mitmenschen zu lieben, sogar die Feinde, und allen mit Respekt zu begegnen.

Er fordert sie auf, Gutes zu tun und sich gegenseitig zu helfen, vor allem den Benachteiligten und Schwächeren.

Sie enthält Kernstücke des christlichen Glaubens, wie die Seligpreisungen, das Gebot der Feindesliebe, die "Goldene Regel" und das Vaterunser.

Sie empfiehlt, achtsam zu sein: Nicht nur jede böse Tat ist verboten, sondern alles, was zu ihr führen könnte!

8. Long God Yumi Stanap

Rund 85% der Menschen sind christlich. Viele tief verwurzelt im Glauben.

Das Nationalmotto „Long God Yumi Stanap“ bedeutet „Mit Gott bestehen wir“.

9. Die Bergpredigt

beginnt mit einer Reihe von **neun** Seligpreisungen (Makarismen) in Mt 5,3–12. Der Form nach stehen sie in der Tradition der Weisheitsliteratur („Wohl dem, der ...“). Jesus verknüpft sie mit

Armut, Trauer, Demut, Sanftmut, Gerechtigkeitssuche,

Barmherzigkeit, reinem Herzen, Friedensstiftung und

Leidensbereitschaft wegen Verfolgung. Jesu Worte sind kurz und eindeutig. Er weitet im Gegensatz zum Ersten Testament das Heil schon für die Jetztzeit und unbeschränkt für alle aus.

Es folgen die Gleichnisworte vom „Salz der Erde“ und vom „Licht der Welt“ 5,13–16 EU, die den Anhängern auferlegen, auf **sichtbare Wirkungen** zu achten („Licht nicht unter den Scheffel stellen“).

Daran schließen sich Ausführungen über Jesu Verhältnis zu „Gesetz und Propheten“ an: **nicht Aufhebung der Tora, sondern Erfüllung, die den Wortlaut achtet.**

Dies wird im folgenden Hauptteil, den Antithesen, an verschiedenen Themen gezeigt: Töten und Versöhnung 5,21–26, Ehebruch und Ehescheidung 5,27–32, Eid und Wahrhaftigkeit 5,33–37, Vergeltung und Feindesliebe 5,38–48. Jedes Mal stellt Jesus einem (frei zitierten) Gebot der Tora ein „Ich aber sage euch“ gegenüber.

Das sechste Kapitel enthält Warnungen vor Veräußerlichung und Heuchelei („dein Vater, der das Verborgene sieht“; 6,1–8; 6,14–18), und im Zentrum der gesamten Komposition eingefügt das Vaterunser als „kindliches“ Gebet der neuen Gerechtigkeit (6,9–13).

Daran schließen sich Mahn- und Gleichnisworte gegen den Reichtum, die „Sorge“ und mangelndes Vertrauen in die Gottesherrschaft an 6,19–34.

Das siebte Kapitel beginnt mit dem Verbot des Richtens, das erläutert wird durch das Wort vom „Splitter und vom Balken“ (7,1–5). Es folgt ein Einzelwort über die Entweiheung des Heiligen (7,6), aus dem das geflügelte Wort „Perlen vor die Säue werfen“ stammt. Ein weiteres Gleichniswort vom Gebetsvertrauen (7,7–11) sowie die „Goldene

Regel“: Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten. (7,12)

Den Abschluss der Bergpredigt bilden das Mahnwort vom „engen Tor“ (7,13+14), die Warnung vor heuchlerischen Glaubenslehrern (7,15–23) und das Gleichnis vom Hausbau auf Felsen oder auf Sand für ein Leben mit den Grundsätzen der Bergpredigt oder gegen sie (7,24–27).

Der Einleitung entspricht ein ebensolcher Schluss: Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten. (7,29+30)

10. Stein

Übung: Stein nehmen, spüren, wie er sich anfühlt....

Was bedeutet für mich „auf Fels bauen“, gegründet sein?

Wer das tut, ist klug! Besonnen, umsichtig, weise und gerecht...

11. Sand

Etwas Sand durch meine Finger rinnen lassen. Wie fühlt es sich an?

Was bedeutet für mich „auf Sand bauen“? Assoziationen, Gedanken...

12. Töricht oder klug?

Das Gleichnis gehört zur Gattung der Weisheit. Lebt vom Gegensatz: Durch die parallelen Formulierungen „Verständig-töricht“ tritt der Gegensatz scharf hervor.

Das wird Synkrisis genannt: Gegensätzliche Dinge werden verglichen. Worauf bauen wir?

Wie können wir konkret in unserem Leben besonnen, umsichtig, weise und gerecht handeln statt töricht, dumm, unklug?

Wie können wir unser Leben und das anderer schützen statt Gefahren

für mich und andere herbeiführen?

13. Paradiesisch- Die Frauen beziehen dies auf ihre Lebenswelt, erden es – auch in Vanuatu große Gegensätze: Zum einen:

Vanuatu ist schön: Wer als Gast kommt, wähnt sich in der Tat im Paradies: Unberührte Strände, aktive Vulkane, Wasserfälle, üppiger Regenwald und für tropische Gefilde recht milde Temperaturen. In

Vanuatu gibt es außerdem keine gefährlichen Tiere, keine giftigen Schlangen oder Skorpione.

14. Vom Klimawandel bedroht

Vanuatu gilt weltweit als das Land, das am meisten vom Klimawandel bedroht ist. Die tropischen Wirbelstürme, die jedes Jahr in der Region vorkommen, werden immer heftiger. Im März 2015 tobte der Zyklon Pam mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h über Vanuatu und zerstörte innerhalb von einer Nacht schätzungsweise 90 Prozent aller Häuser. Im April 2020 wütete der Zyklon Harold auf den nördlichen Inseln.

Die Einwohner*innen von Vanuatu haben weltweit das größte Risiko, Opfer einer Naturkatastrophe zu werden: Überschwemmungen, Wirbelstürme und Erdbeben mit nachfolgenden Tsunamis.

Folgen der Klimaerwärmung, Anstieg des Meeresspiegels

Durch die Klimaerwärmung nimmt die Stärke der Wirbelstürme zu.

Durch die Klimaerwärmung schmelzen aber auch die großen Eismassen auf Grönland und der Antarktis.

Dadurch steigt der Meeresspiegel. Die meisten der etwa 280.000 Einwohner wohnen in den überschwemmungsgefährdeten Küstengebieten.

Der Meeresspiegel könnte durch die Klimaerwärmung bis zum Jahr 2100 weltweit um mehr als einen Meter und bis 2300 sogar um mehr als fünf Meter ansteigen, wenn die Menschheit weiter so viel Treibhausgase ausstößt wie bislang. Das ist Ergebnis einer Umfrage unter gut 100 führenden internationalen Meeresspiegel-Experten.

15. Ni-Vanuatufrauen klug und mutig

Frauen sind stärker vom Klimawandel betroffen, obwohl sie weit weniger dazu beitragen. Männer fahren statistisch gesehen mehr Auto, fliegen häufiger, essen mehr Fleisch – ihr Ausstoß an CO₂-Emissionen ist weltweit um einiges höher. Frauen, besonders im Globalen Süden, werden dagegen häufiger Opfer von klimabedingten Naturkatastrophen. Weil sie häufiger zuhause sind, haben sie kaum Zugang zu Frühwarnsystemen, weil sie sich um Angehörige und Kinder kümmern, können sie schlechter fliehen. Auch arbeiten Frauen des Globalen Südens häufiger in der Landwirtschaft. Dürren,

Starkregen und Krankheiten haben somit für sie größere Konsequenzen.

Hier sehen wir Anne Pekoa, Menschenrechtsaktivistin. Sie hat das Mediennetzwerk FemLINKPACIFIC gegründet. Das Deutsche Weltgebetstags-Komitee unterstützt es.

In Vanuatu arbeitet FemLINKPACIFIC mit dem Projekt Vanuatu Young Women for Change zusammen, in dem junge Frauen zum Beispiel lernen, wie sie die in wissenschaftlichem Englisch oder Französisch formulierten Wettervorhersagen in lokale Sprachen übersetzen. So können auch in entlegenen Gebieten Frauen vor drohenden Überschwemmungen oder Wirbelstürmen gewarnt werden. Das ist wichtig, damit die Frauen rechtzeitig Vorkehrungen treffen und sich und ihre Kinder in Sicherheit bringen können. Damit sich die Situation von Frauen langfristig in Vanuatu verbessert, sind sie auf die internationale Solidarität angewiesen.

16. **Unser Lebenshaus – die Erde**

Seit der Industrialisierung und besonders in den letzten 30 Jahren wird der natürliche **Treibhauseffekt** durch die höhere Freisetzung von Treibhausgasen erheblich verstärkt. Es führt zur globalen Erwärmung: Anstieg des Meeresspiegels, Extremwetter, Massen-Artensterben, die Bedrohung ganzer Ökosysteme und die Vernichtung der Lebensgrundlage von Millionen von Menschen.

Dieser Klimawandel betrifft uns alle! Umdenken ist nötig!

Der Treibhauseffekt entsteht dadurch, dass die Atmosphäre weitgehend transparent für die von der Sonne ankommende kurzwellige Strahlung ist, jedoch wenig transparent für die langwellige Infrarotstrahlung, die von der warmen Erdoberfläche und von der erwärmten Luft emittiert wird.

17. **Ökofaire Gemeinden**

Tanja Kröplin (KG Breklum): „Der Weg zur „ÖkoFairen Gemeinde“ war gar nicht schwer. Nachdem wir analysiert hatten, welche Punkte wir erfüllen konnten, haben wir diese dokumentiert. Unser Pastor war von der Aktion begeistert und so war es kein Problem, den Kirchengemeinderat davon zu überzeugen.“

Wir haben uns unter anderem dazu verpflichtet, Energiesparlampen zu verwenden, kein Einweggeschirr zu nutzen, bei Veranstaltungen regionale bzw. fair gehandelte Produkte anzubieten, anstelle von ausgedruckten Liederzetteln wird jetzt der Beamer eingesetzt, außerdem nutzen wir Ökostrom.

Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten. Altbewährte Handlungsweisen mussten geändert werden und das trifft nicht immer auf Zuspruch. Es ist z.B. schwer durchzusetzen, dass bei der Vermietung des Gemeindehauses wirklich nur fair gehandelter Kaffee verwendet wird. Es sind ja oft schon die kleinen Dinge, die so viel ausmachen. Es muss nicht die Kartoffel aus Ägypten sein, wenn man doch ein Dorf weiter einen Kartoffelbauern hat. Für die Verleihung des ÖkoFair- Siegels sind wir sehr dankbar. Wie gesagt: Viele kleine Dinge können so viel bewegen.“

18. Klug handeln – Klimatipps

- Denn importiertes Obst und Gemüse brauchen bis zu 48-mal mehr Treibstoff als heimische Produkte. Mit regionalen und saisonalen Erzeugnissen lassen sich weite Transportwege, gekühlte Lager und unnötige Kohlendioxid Emissionen vermeiden. Und die heimische Landwirtschaft freut sich.
- Deckel auf den Topf! (Mit Deckel kochen, spart 1/3 Energie. Kochst du fünfmal pro Woche mit Deckel (statt ohne), sparst du jedes Jahr 100 kg CO₂ und rund 46 Euro
- Fleischkonsum reduzieren oder vegetarisch/vegan!
- Denn: 18 % der CO₂-Emissionen entstehen in der Viehzucht
- Rund 18 Mio. t Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr in der Tonne. Das sind 83 Kilo pro Nase, im Wert von 235 Euro. Schlecht fürs Klima. Denn bei der Lebensmittelproduktion entsteht Kohlendioxid.
- Die meisten Strecken, die wir fahren, sind kürzer als 3 km. Dazu braucht man kein Auto. Wer smart ist, steigt aufs Fahrrad oder geht zu Fuß. Beides produziert kein Kohlendioxid, macht aber fit! Auch Flugreisen lassen sich vermeiden. Und im Inland ist der Zug eh besser.

- Heizung runter! (1°C weniger Raumtemperatur spart 5 -10 % Energie, 200 kg CO2 und 70 €/Jahr)

19. Sich klugmachen Links

20. Bedroht und doch geborgen

Das Bild zum WGBT 2021 malte die Künstlerin Künstlerin Juliette Pita nach dem Cyclon PAM II. 13. März 2015: Eine Frau beugt sich schützend über ihr Kind und betet. Sie trägt den traditionellen Bastrock der Insel Erromango, woher die Künstlerin stammt.

Susanne Thiesen

Ökumenische Arbeitsstelle